Probeprüfung 2: Sportbootführerschein See

Übungsprüfung zum Buch „Sportbootführerschein See und Binnen“ von Jonas Ellerkamp, Begleitmaterial unter jonasellerkamp.com/sportboot. Sie ist keine amtliche Prüfung und enthält keine Fragen aus dem amtlichen Fragenkatalog. Hinweise auf Kapitel und Anhänge beziehen sich auf das Buch.

Hinweise zur Probeprüfung

Diese Probeprüfung bildet den Fragebogen für den Sportbootführerschein See nach. Sie umfasst 39 Aufgaben. Sie haben dafür 60 Minuten Zeit.

Die Fragen sind eigene Übungsfragen im Stil der Prüfung; in der Prüfung stammen die Fragen aus dem amtlichen Fragenkatalog.

Der Bogen hat drei Teile. Jeder Teil wird für sich bewertet:

- Teil A: 7 Basisfragen, bestanden ab 5 richtigen Antworten.
- Teil B: 23 spezifische Fragen See, bestanden ab 18 richtigen Antworten.
- Teil C: Navigationsaufgabe mit 9 Fragen, bestanden ab 7 richtigen Antworten.

So gehen Sie vor:

- In Teil A und Teil B hat jede Frage vier Antworten, A bis D. Genau eine Antwort ist richtig. Jede richtige Antwort bringt einen Punkt.
- In Teil C schreiben Sie das Ergebnis selbst auf: einen Kurs, eine Distanz, eine Zeit oder den Namen eines Zeichens. Auch hier bringt jede richtige Antwort einen Punkt. Eine falsche Antwort zählt trotzdem als richtig, wenn sie nur ein Folgefehler ist: Sie haben richtig weitergerechnet, aber mit einem falschen Ergebnis aus einer früheren Frage.
- Notieren Sie auf einem Blatt die Nummer der Aufgabe und Ihre Antwort, zum Beispiel „14: C“ oder „33: 157 Grad“. Schauen Sie erst danach in die Lösungen.
- Arbeiten Sie ohne Buch, ohne Notizen und ohne Telefon. In der echten Prüfung gilt ein Täuschungsversuch als „nicht bestanden“, und zwar für die gesamte Prüfung, auch für bereits bestandene Teile.

Zur Navigationsaufgabe: In der Prüfung lösen Sie sie auf der Übungskarte D49, und zwar nur mit den erlaubten Hilfsmitteln: Navigationsdreieck, Anlegedreieck, Doppellineal, Portland Plotter und Zirkel. Dieses Buch enthält keine Karte. Die Navigationsaufgabe in Teil C ist deshalb so gebaut, dass Sie alle Ergebnisse aus den Angaben im Text berechnen können. Das Eintragen in die Karte üben Sie direkt auf der Übungskarte D49.

Teil A: Basisfragen

Frage 1

Kevin liegt mit seinem Motorboot „Sturmvogel“ in einer ruhigen Bucht. Er hat den Anker eingeholt, die Maschine läuft im Leerlauf, und das Boot treibt langsam mit dem Wind. Wann gilt ein Fahrzeug im Sinne der Regeln als „in Fahrt“?

A) Wenn es nicht ankert, nicht am Ufer festgemacht hat und nicht auf Grund sitzt.
B) Nur wenn es mit eigener Maschinenkraft Fahrt durchs Wasser macht.
C) Wenn es sich gegenüber dem Grund bewegt, gleich aus welchem Grund.
D) Nur wenn es Segel gesetzt hat oder seine Maschine eingekuppelt ist.

Frage 2

Aylin übt vor der Prüfung die Schallsignale. Wie lange dauert ein kurzer Ton?

A) Etwa eine halbe Sekunde.
B) Etwa 1 Sekunde.
C) Etwa 2 Sekunden.
D) Etwa 3 Sekunden.

Frage 3

Sophie segelt tagsüber mit ihrer Yacht „Brise“. Weil der Wind einschläft, startet sie zusätzlich den Motor, die Segel bleiben gesetzt. Welches Zeichen muss sie jetzt am Tag zeigen?

A) Einen schwarzen Ball, gut sichtbar im Vorschiff.
B) Zwei schwarze Bälle, senkrecht übereinander.
C) Einen schwarzen Kegel mit der Spitze nach oben.
D) Einen schwarzen Kegel mit der Spitze nach unten.

Frage 4

An Bord der „Kormoran“ liegen aufblasbare Rettungswesten. Wie oft müssen sie gewartet werden?

A) Jedes Jahr vor Saisonbeginn, ganz gleich, was der Hersteller angibt.
B) Nach den Angaben des Herstellers, mindestens aber alle 2 Jahre.
C) Nach den Angaben des Herstellers, mindestens aber alle 5 Jahre.
D) Nur wenn sie einmal ausgelöst wurden, sonst ist keine Wartung nötig.

Frage 5

Murat will in einem Tidenhafen an einer Pier anlegen. Strom und Wind kommen aus derselben Richtung. Warum legt er möglichst gegen Strom und Wind an?

A) Weil sich das Boot dabei besser und sicherer manövrieren lässt.
B) Weil das Boot dabei schneller an die Pier herankommt.
C) Weil der Propeller dabei mehr Wasser bekommt und stärker schiebt.
D) Weil dabei keine Leinen über die Pier gelegt werden müssen.

Frage 6

Lena legt an der Tankstelle im Hafen an, um Diesel zu tanken. Was muss sie dabei beachten?

A) Motor im Leerlauf lassen, Luken öffnen und den Feuerlöscher bereithalten.
B) Motor abstellen, Fenster schließen und die Bilgenpumpe einschalten.
C) Motor im Leerlauf lassen, nicht rauchen und langsam nachfüllen.
D) Motor abstellen, keine Schalter betätigen, Überlaufen verhindern, kein Feuer.

Frage 7

Bei auffrischendem Wind fällt auf Tobias' Boot der Motor aus. In welcher Lage darf er Notsignale geben?

A) Sobald das Boot nicht mehr aus eigener Kraft manövrieren kann.
B) Wenn Menschen an Leib oder Leben in Gefahr sind und Hilfe brauchen.
C) Wenn erhebliche Sachwerte bedroht sind, auch ohne Gefahr für Menschen.
D) Immer wenn der Hafen ohne fremde Hilfe nicht mehr erreichbar ist.

Teil B: Spezifische Fragen See

Frage 8

Paul fragt sich, wo die Kollisionsverhütungsregeln (KVR) überhaupt gelten. Was ist richtig?

A) Nur auf den deutschen Seeschifffahrtsstraßen und in den Seehäfen an der Küste.
B) Auf der Hohen See und den damit verbundenen, für Seeschiffe befahrbaren Gewässern.
C) Nur auf der Hohen See, also außerhalb der Hoheitsgewässer aller Küstenstaaten.
D) Auf allen Gewässern in Deutschland, auf denen ein Sportbootführerschein verlangt wird.

Frage 9

Auf einer Seeschifffahrtsstraße regeln die Seeschifffahrtsstraßen-Ordnung (SeeSchStrO) und die KVR denselben Fall unterschiedlich. Welche Vorschrift befolgen Sie?

A) Die KVR, weil sie als internationale Regeln immer Vorrang haben.
B) Die Vorschrift, die für das eigene Fahrzeug günstiger ist.
C) Beide zugleich, bei Widerspruch entscheidet der Kurshalter.
D) Die SeeSchStrO, weil sie bei einem Widerspruch Vorrang hat.

Frage 10

Sabine nähert sich mit ihrem Motorboot von achtern einer langsamen Segelyacht. Wann gilt Sabine als überholendes Fahrzeug?

A) Wenn sie sich genau querab der Yacht befindet und dort näher kommt.
B) Wenn sie sich aus einem Sektor nähert, der weniger als 22,5 Grad vor querab liegt.
C) Wenn sie sich aus einem Sektor nähert, der mehr als 22,5 Grad hinter querab liegt.
D) Wenn sie schneller fährt, ganz gleich, aus welchem Sektor sie kommt.

Frage 11

Zwei Motorboote fahren auf entgegengesetzten Kursen genau aufeinander zu. Es besteht die Gefahr eines Zusammenstoßes. Was tun die beiden Schiffsführer?

A) Beide ändern ihren Kurs nach Backbord und passieren sich an Steuerbord.
B) Das kleinere Boot weicht aus, das größere behält Kurs und Geschwindigkeit.
C) Beide stoppen auf und warten, bis einer ein Schallsignal gibt.
D) Beide ändern ihren Kurs nach Steuerbord und passieren sich an Backbord.

Frage 12

Mehmet steuert ein Maschinenfahrzeug. Ein anderes Maschinenfahrzeug kreuzt seinen Kurs von rechts und kommt näher. Es besteht Kollisionsgefahr. Wer muss ausweichen?

A) Das andere Fahrzeug, weil es Mehmet an seiner Backbordseite hat.
B) Mehmet, weil er das andere Fahrzeug an seiner Steuerbordseite hat.
C) Das Fahrzeug, das schneller fährt, muss dem langsameren ausweichen.
D) Beide müssen gleichzeitig ihren Kurs nach Steuerbord ändern.

Frage 13

Jana ist Kurshalterin. Ein ausweichpflichtiges Fahrzeug kommt immer näher und reagiert nicht. Was gilt für Jana?

A) Sie muss Kurs und Geschwindigkeit in jedem Fall bis zuletzt beibehalten.
B) Sie muss sofort nach Backbord drehen, sobald sie das andere Fahrzeug sieht.
C) Sie darf selbst ausweichen, wenn der andere nicht handelt, und muss es notfalls.
D) Sie darf nur Schallsignale geben, ein Manöver ist ihr verboten.

Frage 14

Olga peilt mit dem Handpeilkompass ein Frachtschiff, das sich ihr nähert. Mehrere Minuten lang ändert sich die Kompasspeilung nicht merklich. Was schließt sie daraus?

A) Das Frachtschiff wird mit Sicherheit hinter ihrem Heck passieren.
B) Das Frachtschiff wird mit Sicherheit vor ihrem Bug passieren.
C) Es besteht die Möglichkeit der Gefahr eines Zusammenstoßes.
D) Das Frachtschiff liegt vor Anker und stellt keine Gefahr dar.

Frage 15

Außerhalb eines Fahrwassers nähern sich auf offener See ein Maschinenfahrzeug und ein Segelfahrzeug auf Kollisionskurs. Keines der beiden ist behindert. Wer muss ausweichen?

A) Das Segelfahrzeug, weil es leichter manövrieren kann.
B) Das Fahrzeug, das den anderen an Steuerbord sieht.
C) Das Maschinenfahrzeug muss dem Segelfahrzeug ausweichen.
D) Das größere Fahrzeug muss dem kleineren ausweichen.

Frage 16

Lisa muss mit ihrer Motoryacht ein Verkehrstrennungsgebiet queren. Wie tut sie das richtig?

A) Schräg zur Verkehrsrichtung, in einem möglichst spitzen Winkel.
B) Mit der Kielrichtung möglichst im rechten Winkel zur Verkehrsrichtung.
C) Entlang der Trennzone, bis eine Lücke im Verkehr entsteht.
D) Nur an den Enden der Einbahnwege, nie in deren Mitte.

Frage 17

Paul fährt mit seinem 11 Meter langen Motorboot in einem engen Fahrwasser. Hinter ihm kommt ein großes Containerschiff, das nur innerhalb dieses Fahrwassers sicher fahren kann. Was gilt für Paul?

A) Er hat als kleineres Fahrzeug Vorrang und hält Kurs und Geschwindigkeit.
B) Er muss das Fahrwasser sofort verlassen und außerhalb ankern.
C) Er darf die Durchfahrt des Containerschiffs nicht behindern.
D) Er muss in die Mitte des Fahrwassers wechseln, um gesehen zu werden.

Frage 18

Sophie will mit ihrem Sportboot aus einem Nebenfahrwasser in ein Fahrwasser einfahren. Auf dem Fahrwasser nähert sich ein Fahrzeug, das dem Fahrwasser folgt. Wer hat Vorfahrt?

A) Sophie, weil sie von Steuerbord kommt.
B) Das Fahrzeug, das dem Fahrwasser folgt.
C) Das Fahrzeug, das schneller unterwegs ist.
D) Sophie, weil sie das kleinere Fahrzeug führt.

Frage 19

Nachts sieht Murat das Topplicht eines Maschinenfahrzeugs. Über welchen Bereich des Horizonts strahlt ein Topplicht nach Regel 21 KVR?

A) 112,5 Grad, von recht voraus bis 22,5 Grad achterlicher als querab, nur an einer Seite.
B) 135 Grad, gleichmäßig nach achtern verteilt.
C) 360 Grad, ununterbrochen über den ganzen Horizont.
D) 225 Grad, von recht voraus bis 22,5 Grad achterlicher als querab beider Seiten.

Frage 20

Welchen Bereich des Horizonts deckt das weiße Hecklicht eines Fahrzeugs ab?

A) 112,5 Grad, nur nach Steuerbord.
B) 135 Grad, nach achtern.
C) 225 Grad, nach vorn.
D) 360 Grad, ringsum.

Frage 21

Kevin fährt nachts mit einem Motorboot von 9 Metern Länge. Welche Lichter darf er statt der vollen Lichterführung zeigen?

A) Nur ein weißes Hecklicht, weil das Boot kürzer als 12 Meter ist.
B) Zwei weiße Rundumlichter senkrecht übereinander.
C) Ein weißes Rundumlicht und die Seitenlichter.
D) Nur die Seitenlichter in einer Zweifarbenlaterne.

Frage 22

In der Nacht sieht Aylin auf See zwei rote Rundumlichter senkrecht übereinander, keine Seitenlichter. Was für ein Fahrzeug liegt vor ihr?

A) Ein Fahrzeug, das ankert.
B) Ein Fahrzeug, das gerade mit Netzen fischt.
C) Ein manövrierunfähiges Fahrzeug.
D) Ein Lotsenfahrzeug im Dienst.

Frage 23

Tobias ankert nachts mit seiner 12 Meter langen Yacht außerhalb des Fahrwassers. Welches Licht reicht nach den KVR aus?

A) Ein einzelnes rotes Rundumlicht, dort, wo man es gut sieht.
B) Die Seitenlichter und das Hecklicht.
C) Ein einzelnes weißes Rundumlicht, dort, wo man es gut sieht.
D) Zwei weiße Rundumlichter übereinander am Bug.

Frage 24

Dichter Nebel zieht auf. Lena fährt mit ihrem Motorboot langsam weiter und macht Fahrt durchs Wasser. Welches Schallsignal gibt sie?

A) Mindestens alle 2 Minuten einen langen Ton.
B) Mindestens alle 2 Minuten zwei lange Töne kurz nacheinander.
C) Jede Minute einen kurzen Ton.
D) Alle 5 Minuten fünf kurze Töne.

Frage 25

Im Nebel hört Mehmet mindestens alle 2 Minuten die Tonfolge lang, kurz, kurz. Welches Fahrzeug könnte sie geben?

A) Ein Maschinenfahrzeug, das Fahrt durchs Wasser macht.
B) Ein Segelfahrzeug oder ein manövrierbehindertes Fahrzeug.
C) Ein Maschinenfahrzeug, das gestoppt hat und nicht mehr fährt.
D) Ein Fahrzeug, das vor Anker liegt und Abstand verlangt.

Frage 26

Nach einem Abend im Hafen pustet Sabine in ein Atemalkoholmessgerät. Ab welchem Wert in der Atemluft darf sie auf einer Seeschifffahrtsstraße kein Fahrzeug führen?

A) Ab 0,10 mg/l Alkohol in der Atemluft.
B) Ab 0,15 mg/l Alkohol in der Atemluft.
C) Ab 0,25 mg/l Alkohol in der Atemluft.
D) Ab 0,40 mg/l Alkohol in der Atemluft.

Frage 27

Olga läuft von See kommend in ein betonntes Fahrwasser ein. Wie sieht eine Tonne an der Steuerbordseite des Fahrwassers aus?

A) Rot, Stumpftonne, gerade Nummer, roter Zylinder als Toppzeichen.
B) Gelb, Fasstonne, ohne Nummer, gelbes Kreuz als Toppzeichen.
C) Grün, Spitztonne, ungerade Nummer, grüner Kegel als Toppzeichen.
D) Schwarz-gelb, Spierentonne, zwei schwarze Kegel als Toppzeichen.

Frage 28

Paul sieht eine Tonne, oben schwarz und unten gelb, mit zwei schwarzen Kegeln als Toppzeichen. Welches Zeichen ist das, und wie sind die Kegel ausgerichtet?

A) Ein Nord-Kardinalzeichen, beide Kegelspitzen zeigen nach oben.
B) Ein Süd-Kardinalzeichen, beide Kegelspitzen zeigen nach unten.
C) Ein Ost-Kardinalzeichen, die Kegelspitzen zeigen voneinander weg.
D) Ein West-Kardinalzeichen, die Kegelspitzen zeigen zueinander.

Frage 29

Vor Jana liegt eine Tonne, schwarz mit breitem rotem Band, mit zwei schwarzen Bällen übereinander als Toppzeichen. Nachts zeigt sie weiße Blitze in Zweiergruppen. Was bezeichnet sie?

A) Eine Einzelgefahrenstelle, an der man ringsum vorbeifahren kann.
B) Die Mitte eines Fahrwassers, das rundum sicher befahrbar ist.
C) Ein Sperrgebiet, das nur mit Genehmigung befahren werden darf.
D) Eine neue Gefahrenstelle, die noch in keiner Karte steht.

Frage 30

Im Seewetterbericht hört Murat das Wort „Sturmwarnung“. Ab welcher Windstärke wird sie ausgegeben?

A) Ab Windstärke 6 Beaufort.
B) Ab Windstärke 8 Beaufort.
C) Ab Windstärke 10 Beaufort.
D) Ab Windstärke 12 Beaufort.

Teil C: Navigationsaufgabe

Lesen Sie die Ausgangssituation. Jeder Abschnitt enthält eigene Angaben. Rechnen Sie nur mit den Angaben des jeweiligen Abschnitts. Alle Namen von Tonnen und Orten sind erfunden.

Ausgangssituation

Sie führen die Motoryacht „Seeschwalbe“, 10 Meter lang, auf einer Tagesfahrt in einem Übungsseegebiet. An Bord sind ein fest eingebauter Steuerkompass mit Deviationstabelle und ein Handpeilkompass. Für den Handpeilkompass gilt keine Ablenkung. Die Missweisung im Seegebiet beträgt 2 Grad Ost.

Zur Erinnerung an die Abkürzungen: rwK ist der rechtweisende Kurs (bezogen auf geografisch Nord), MgK der missweisende Kurs (bezogen auf magnetisch Nord), KaK der Kompasskurs (das, was Ihr Steuerkompass anzeigt). Die Ablenkung (Deviation) ist der Fehler des Steuerkompasses an Bord. Die Missweisung (Mw) ist der Unterschied zwischen geografisch Nord und magnetisch Nord. Ost-Werte rechnen Sie mit plus, West-Werte mit minus. 1 sm (Seemeile) entspricht 1.852 Metern, 1 kn (Knoten) ist 1 Seemeile pro Stunde.

Abschnitt 1: Am Morgen verlassen Sie die Tonne „Übung 1“. Ihr Ziel ist die Tonne „Übung 4“. Aus der Karte entnehmen Sie den rechtweisenden Kurs: rwK 072 Grad. Die Deviationstabelle Ihres Steuerkompasses gibt für den missweisenden Kurs, den Sie steuern werden, eine Ablenkung von 4 Grad West an. Unterwegs peilen Sie mit dem Handpeilkompass einen Leuchtturm (Übungsname „Turm Ost“) und lesen 155 Grad ab. Das ist die missweisende Peilung (MgP).

Abschnitt 2: Später stehen Sie an der Tonne „Nordkreuz“ auf 54° 02,0' N und 007° 30,0' E. Ihr nächstes Ziel liegt genau nördlich auf demselben Längengrad, auf 54° 14,0' N und 007° 30,0' E. Sie steuern rwK 000 Grad. Die Fahrt durchs Wasser beträgt 7 kn. Der Gezeitenstrom setzt genau in Ihre Fahrtrichtung, also nach 000 Grad, mit 1 kn. Sie verlassen die Tonne „Nordkreuz“ um 10:15 Uhr.

Abschnitt 3: Am Nachmittag fahren Sie einen anderen Abschnitt bei Stillwasser, also ohne Strom und ohne Wind. Um 13:10 Uhr passieren Sie die Tonne „Übung 7“, um 13:40 Uhr die Tonne „Übung 8“. Die Distanz zwischen beiden Tonnen haben Sie aus der Karte entnommen: 4,5 sm.

Abschnitt 4: Um 15:00 Uhr haben Sie Ihren Koppelort in die Karte eingetragen, also den Ort, den Sie aus Kurs, Fahrt und Zeit berechnet haben. Zur gleichen Zeit bestimmen Sie Ihren beobachteten Ort durch eine Kreuzpeilung. In der Karte messen Sie: Vom beobachteten Ort aus gesehen liegt der Koppelort in Richtung 210 Grad, 0,8 sm entfernt. Kurz darauf, in der Dämmerung, sehen Sie voraus eine Leuchttonne mit weißem Licht und der Kennung Q(9): Funkeln in Gruppen von neun.

Frage 31

Abschnitt 1: Welchen missweisenden Kurs (MgK) steuern Sie? Tragen Sie das Ergebnis ein.

Frage 32

Abschnitt 1: Welchen Kompasskurs (KaK) müssen Sie am Steuerkompass anliegen lassen? Tragen Sie das Ergebnis ein.

Frage 33

Abschnitt 1: Wie lautet die rechtweisende Peilung (rwP) zum „Turm Ost“? Tragen Sie das Ergebnis ein.

Frage 34

Abschnitt 2: Wie groß ist die Distanz von der Tonne „Nordkreuz“ bis zu Ihrem Ziel, in Seemeilen? Tragen Sie das Ergebnis ein.

Frage 35

Abschnitt 2: Welche Fahrt über Grund machen Sie? Tragen Sie das Ergebnis ein.

Frage 36

Abschnitt 2: Wie lange brauchen Sie bis zum Ziel, und um wie viel Uhr kommen Sie an? Tragen Sie das Ergebnis ein.

Frage 37

Abschnitt 3: Welche Fahrt (Geschwindigkeit) haben Sie zwischen den Tonnen „Übung 7“ und „Übung 8“ gemacht? Tragen Sie das Ergebnis ein.

Frage 38

Abschnitt 4: Wie groß ist die Besteckversetzung um 15:00 Uhr, nach Richtung und Distanz? Tragen Sie das Ergebnis ein.

Frage 39

Abschnitt 4: Welches Schifffahrtszeichen zeigt ein weißes Licht mit der Kennung Q(9)? Tragen Sie das Ergebnis ein.

Antwortbogen

Tragen Sie Ihre Antworten ein: in Teil A und B den Buchstaben, in Teil C das Ergebnis. Die Spalte „Richtig?“ füllen Sie erst mit den Lösungen aus. Jeder Teil wird für sich bewertet.

Nr.	Teil	Ihre Antwort	Richtig?
1	A		
2	A		
3	A		
4	A		
5	A		
6	A		
7	A		
8	B		
9	B		
10	B		
11	B		
12	B		
13	B		
14	B		
15	B		
16	B		
17	B		
18	B		
19	B		
20	B		
21	B		
22	B		
23	B		
24	B		
25	B		
26	B		
27	B		
28	B		

29	B		
30	B		
31	C		
32	C		
33	C		
34	C		
35	C		
36	C		
37	C		
38	C		
39	C		

Lösungen und Erklärungen

Teil A: Basisfragen

Frage 1: Lösung A
Nach Regel 3 KVR ist ein Fahrzeug „in Fahrt“, solange es nicht vor Anker liegt, nicht am Ufer festgemacht hat und nicht auf Grund sitzt. Kevins treibendes Boot ist also in Fahrt, auch ohne eingekuppelte Maschine. Prüfungsfalle: Fahrt durchs Wasser oder Fahrt über Grund spielen für diese Definition keine Rolle.

Frage 2: Lösung B
Ein kurzer Ton dauert etwa 1 Sekunde (Regel 32 KVR). Ein langer Ton dauert auf See 4 bis 6 Sekunden.

Frage 3: Lösung D
Ein Segelfahrzeug, das zusätzlich seine Maschine benutzt, ist nach Regel 3 KVR ein Maschinenfahrzeug. Am Tag zeigt es nach Regel 25 KVR einen schwarzen Kegel mit der Spitze nach unten. Prüfungsfalle: Ein Kegel mit der Spitze nach oben ist falsch.

Frage 4: Lösung B
Aufblasbare Rettungsmittel werden nach den Angaben des Herstellers gewartet, mindestens aber alle 2 Jahre. Es hilft, die Westen außerdem vor jeder Saison selbst auf sichtbare Schäden zu prüfen.

Frage 5: Lösung A
Gegen Strom und Wind lässt sich das Boot langsamer und genauer steuern. Strom und Wind bremsen, statt das Boot gegen die Pier zu drücken. Es hilft, vor dem Anlegen kurz zu beobachten, woher Strom und Wind kommen, zum Beispiel an Flaggen oder an treibendem Material.

Frage 6: Lösung D
Beim Tanken wird der Motor abgestellt. Sie betätigen keine elektrischen Schalter, verhindern das Überlaufen von Kraftstoff und vermeiden jedes offene Feuer. Gelangt Kraftstoff in die Bilge, nehmen Sie ihn mit Lappen auf und entsorgen ihn umweltgerecht.

Frage 7: Lösung B
Notsignale geben Sie, wenn Gefahr für Leib oder Leben von Menschen besteht und deshalb Hilfe nötig ist. Ein Motorausfall allein reicht nicht, solange niemand in Gefahr ist.

Teil B: Spezifische Fragen See

Frage 8: Lösung B
Die KVR gelten auf der Hohen See und auf allen damit zusammenhängenden Gewässern, die Seeschiffe befahren können. Auf den Seeschifffahrtsstraßen gilt zusätzlich die SeeSchStrO.

Frage 9: Lösung D
Steht eine Vorschrift der SeeSchStrO im Widerspruch zu den KVR, gilt die Vorschrift der SeeSchStrO. Merksatz: Die besondere Ordnung der Seeschifffahrtsstraßen geht den allgemeinen Regeln vor.

Frage 10: Lösung C
Überholer ist nach Regel 13 KVR, wer sich aus einem Sektor nähert, der mehr als 22,5 Grad hinter querab des anderen liegt. Nachts sähe Sabine von dort nur das Hecklicht der Yacht. Der Überholer muss immer

ausweichen.

Frage 11: Lösung D
Bei entgegengesetzten Kursen ändern beide Maschinenfahrzeuge ihren Kurs nach Steuerbord und passieren sich Backbord an Backbord (Regel 14 KVR). Prüfungsfalle: Die Größe der beiden Fahrzeuge spielt dabei keine Rolle.

Frage 12: Lösung B
Bei kreuzenden Kursen muss nach Regel 15 KVR dasjenige Maschinenfahrzeug ausweichen, das den anderen an Steuerbord sieht. Mehmet sieht das andere Fahrzeug rechts, also an Steuerbord. Er vermeidet es, vor dessen Bug zu kreuzen.

Frage 13: Lösung C
Der Kurshalter behält Kurs und Geschwindigkeit bei (Regel 17 KVR). Er darf selbst manövrieren, sobald klar ist, dass der andere nicht ausweicht. Kann die Kollision durch den anderen allein nicht mehr vermieden werden, muss er handeln: das „Manöver des letzten Augenblicks“.

Frage 14: Lösung C
Ändert sich die Kompasspeilung eines sich nähernden Fahrzeugs nicht merklich, ist die Möglichkeit der Gefahr eines Zusammenstoßes anzunehmen (Regel 7 KVR). Im Zweifel gilt dasselbe. Peilen Sie ein sich näherndes Fahrzeug deshalb mehrmals hintereinander und vergleichen Sie die Werte.

Frage 15: Lösung C
Nach Regel 18 KVR weicht ein Maschinenfahrzeug in Fahrt einem Segelfahrzeug aus. Im Fahrwasser gilt dagegen die Vorfahrt nach § 25 SeeSchStrO.

Frage 16: Lösung B
Ein Verkehrstrennungsgebiet wird möglichst nicht gequert. Muss es sein, dann mit der Kielrichtung möglichst im rechten Winkel zur allgemeinen Verkehrsrichtung (Regel 10 KVR).

Frage 17: Lösung C
Ein Fahrzeug von weniger als 20 Metern Länge darf ein Fahrzeug nicht behindern, das nur innerhalb des engen Fahrwassers sicher fahren kann (Regel 9 KVR). Paul hält sich am Steuerbordrand des Fahrwassers.

Frage 18: Lösung B
Nach § 25 SeeSchStrO hat das Fahrzeug Vorfahrt, das dem Fahrwasser folgt. Wer in das Fahrwasser einläuft, es quert oder darin wendet, muss warten. Dasselbe gilt für Fahrzeuge, die ihren Anker- oder Liegeplatz verlassen.

Frage 19: Lösung D
Das Topplicht strahlt über 225 Grad: von recht voraus bis 22,5 Grad achterlicher als querab nach beiden Seiten (Regel 21 KVR).

Frage 20: Lösung B
Das Hecklicht ist weiß und strahlt über 135 Grad nach achtern (Regel 21 KVR). Topplicht und Hecklicht ergänzen sich so zum vollen Kreis.

Frage 21: Lösung C
Ein Maschinenfahrzeug von weniger als 12 Metern Länge darf statt Topplicht und Hecklicht ein weißes Rundumlicht zeigen, dazu die Seitenlichter (Regel 23 KVR). Ist das Boot kürzer als 7 Meter und fährt es höchstens 7 Knoten, genügt ein weißes Rundumlicht, wenn möglich mit Seitenlichtern.

Frage 22: Lösung C
Zwei rote Rundumlichter senkrecht übereinander zeigt ein manövrierunfähiges Fahrzeug (Regel 27 KVR). Macht es Fahrt durchs Wasser, führt es zusätzlich Seitenlichter und Hecklicht.

Frage 23: Lösung C
Ein Ankerlieger von weniger als 50 Metern Länge darf statt der vollen Ankerlichter ein einziges weißes Rundumlicht zeigen, dort, wo es am besten zu sehen ist (Regel 30 KVR). Größere Ankerlieger zeigen vorn ein weißes Rundumlicht und achtern ein zweites, tiefer gesetztes.

Frage 24: Lösung A
Ein Maschinenfahrzeug, das Fahrt durchs Wasser macht, gibt bei verminderter Sicht mindestens alle 2 Minuten einen langen Ton (Regel 35 KVR). Zwei lange Töne gibt ein Maschinenfahrzeug, das gestoppt hat.

Frage 25: Lösung B
Lang, kurz, kurz geben unter anderem Segelfahrzeuge, manövrierunfähige und manövrierbehinderte Fahrzeuge, fischende Fahrzeuge und Schlepper (Regel 35 KVR).

Frage 26: Lösung C

Nach § 3 SeeSchStrO darf niemand ein Fahrzeug führen, der 0,25 mg/l oder mehr Alkohol in der Atemluft hat. Im Blut liegt die Grenze bei 0,5 Promille.

Frage 27: Lösung C
Steuerbordseite eines Fahrwassers nennt man die Seite, die rechts liegt, wenn man von See her einläuft. Ihre Tonnen sind grün, als Spitztonne gebaut, tragen ungerade Nummern und als Toppzeichen einen grünen Kegel (SeeSchStrO, Anlage I).

Frage 28: Lösung A
Schwarz über Gelb mit zwei schwarzen Kegeln, beide Spitzen nach oben: Das ist ein Nord-Kardinalzeichen. Sein Feuer ist weiß, mit der Kennung VQ oder Q (SeeSchStrO, Anlage I). Merkhilfe: Die Kegelspitzen zeigen nach oben, also nach Norden.

Frage 29: Lösung A
Schwarz mit breitem rotem Band, zwei schwarze Bälle und ein weißes Feuer Fl(2): Das ist das Zeichen einer Einzelgefahrenstelle. Sie kann ringsum passiert werden.

Frage 30: Lösung B
Eine Sturmwarnung wird bei Windstärke 8 Beaufort und mehr ausgegeben. Bei 6 und 7 Beaufort spricht man von einer Starkwindwarnung. Die Windstärken 10, 11 und 12 nennt der Wetterbericht schweren Sturm, orkanartigen Sturm und Orkan.

Teil C: Navigationsaufgabe

Frage 31: Lösung 070 Grad
Vom rechtweisenden zum missweisenden Kurs ziehen Sie die Missweisung ab: MgK = rwK - Mw = 072 Grad - (+2 Grad) = 070 Grad (Methode dieses Buches).

Frage 32: Lösung 074 Grad
Vom missweisenden Kurs zum Kompasskurs ziehen Sie die Ablenkung ab: KaK = MgK - Abl = 070 Grad - (-4 Grad) = 074 Grad. Eine westliche Ablenkung wird also zum Kurs hinzugezählt.

Frage 33: Lösung 157 Grad
Für Peilungen gilt dieselbe Regel wie für Kurse: rwP = MgP + Mw = 155 Grad + 2 Grad = 157 Grad. Eine Ablenkung fällt nicht an, weil der Handpeilkompass keine hat.

Frage 34: Lösung 12 sm
Auf einem Längengrad entspricht eine Bogenminute der Breite genau einer Seemeile. Von 54° 02,0' N bis 54° 14,0' N sind es 12 Minuten, also 12 sm. In der Karte messen Sie Distanzen deshalb immer an der Breitenskala.

Frage 35: Lösung 8 kn
Der Strom setzt genau in Fahrtrichtung. Er wird zur Fahrt durchs Wasser addiert: 7 kn + 1 kn = 8 kn Fahrt über Grund.

Frage 36: Lösung 1 Stunde 30 Minuten, Ankunft 11:45 Uhr
Zeit = Distanz : Fahrt über Grund = 12 sm : 8 kn = 1,5 Stunden, also 1 Stunde 30 Minuten. Abfahrt 10:15 Uhr plus 1 Stunde 30 Minuten ergibt 11:45 Uhr. Rechnen Sie mit der Fahrt über Grund, nicht mit der Fahrt durchs Wasser.

Frage 37: Lösung 9 kn
Von 13:10 Uhr bis 13:40 Uhr vergehen 30 Minuten, also 0,5 Stunden. Fahrt = Distanz : Zeit = 4,5 sm : 0,5 h = 9 kn.

Frage 38: Lösung 030 Grad, 0,8 sm
Die Besteckversetzung gibt man immer vom Koppelort zum beobachteten Ort an. Der Koppelort liegt vom beobachteten Ort aus in 210 Grad. Die Gegenrichtung ist 210 Grad - 180 Grad = 030 Grad. Die Besteckversetzung beträgt also 030 Grad, 0,8 sm.

Frage 39: Lösung West-Kardinal-Zeichen
Ein weißes Feuer mit der Kennung Q(9) oder VQ(9) gehört zum West-Kardinalzeichen: gelb mit breitem schwarzem Band, zwei schwarze Kegel mit den Spitzen zueinander (SeeSchStrO, Anlage I). Merkhilfe: neun Uhr auf dem Zifferblatt liegt im Westen.

Auswertung

Zählen Sie Ihre Punkte für jeden Teil getrennt.

Teil	Fragen	bestanden ab
A: Basisfragen	1 bis 7 (7 Fragen)	5 richtigen Antworten
B: Spezifische Fragen See	8 bis 30 (23 Fragen)	18 richtigen Antworten
C: Navigationsaufgabe	31 bis 39 (9 Fragen)	7 richtigen Antworten

Jeder Teil muss für sich bestanden sein: Viele Punkte in einem Teil gleichen Fehler in einem anderen Teil nicht aus.

Haben Sie in Teil C Punkte verloren, prüfen Sie zuerst die Vorzeichen: Ost wird addiert, West abgezogen, und auf dem Rückweg vom rechtweisenden zum Kompasskurs kehrt sich alles um. Rechnen Sie die Aufgaben danach noch einmal auf der Übungskarte D49 und tragen Sie die Kurse dort mit dem Navigationsdreieck ein.